

Der Appetit kömmt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **24 (1898)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

— Nahe ist süß. —



Kapitalist: „So lange die Zürcher auf diesem Instrument nicht mildere Saiten aufzieh'n, sollen sie die 15 Millionen holen, wo sie wollen; wir läpfen das Deckelein nicht.“

— Der Appetit kommt. —



Der Bundesversammlung ist obstehende Motion eingereicht worden. Man hofft auf Annahme derselben, da auch die „Volkspartei“ und der „eidgenössische Verein“ dabei mittun werden.

Schlagfertig.



Das „Vaterland“ versprach Herrn Nationalrat Heller einige „Eöffel voll“ aus seiner bekannten Wahr- und Gartüch. Das lebhafteste Temperament des Herrn Heller aber war leider schuld, daß der autgemeinte Inhalt des aufrichtigen Eöffels auf den Geber selbst zurückprugte, was längeres Augenleiden hervorrufen dürfte.